



den 27. Februar 1905.

Nr. 24.

Ihre am 18. Februar abgeschlossene Abrechnung unserer Conten habe ich mit den hiesigen Notierungen verglichen und alles übereinstimmend gefunden. Den Posten von M. 25,98, den an Tscholakidis abgeführten Restbetrag, hatte ich allerdings bisher nicht aufgenommen und kann ihn auch jetzt nicht mehr gut in die Pergamon-Rechnung einfügen, weil diese schon ganz abgeschlossen und abgeschrieben ist. Ich müsste den Betrag nachträglich als von Ihnen vereinnahmt und als von Tscholakidis verausgabt in die Pergamon-Rechnung einsetzen. Die Aufnahme in unsere Einnahmen müsste ^{dabei} besonders erklärt werden. Da scheint es mir viel einfacher, wenn Sie den Betrag, der bisher nur in der Rechnung der Central-Direktion erschienen ist, nun auch in Ihre Pergamon-Rechnung als für eine Entschädigung verausgabt aufnehmen. Eine Quittung darüber hat mir Tscholakidis nicht gegeben. Die Pergamon-Rechnung, die ich in diesen Tagen an Sie abschicken wollte, lasse ich vorläufig hier, um, falls Sie es wünschen, die M. 25,98 noch einfügen zu können.

Wenn Sie die 25,98 M. dagegen selbst verrechnen, so erhöht sich unser Guthaben von M. 322,21 auf M. 348,19. Dazu kommen noch die M. 16,47, über die ich im Berichte Nr. 23 schreibe, sodass unser Guthaben im Ganzen Mark 364,66 beträgt. Für die Thermen-Publikation haben wir ^{auch} noch Auslagen gehabt, doch ist die Rechnung des Herrn Gillieron noch nicht abgeschlossen. Ich bitte Sie, diesen Betrag von M. 364,66 bei der Deutschen Bank in Berlin Behrenstrasse 8 auf meinen Namen einzuzahlen. Unsere Conten sind dann ausgeglichen.

Der erste Sekretär

